

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Veranstalter

kompetenzzentrum
TECHNIK • DIVERSITY • CHANCENGLEICHHEIT

www.job-chance-internet.de

Job – Chance – Internet

Frauen gestalten Zukunft

Fachkongress | 1. + 2. Februar '07 | Bremen

© Fotos: Shutterstock



DOKUMENTATION

Partnerinnen | Partner

Bundesagentur für Arbeit

Deutsche Telekom

Brigitte

Stadt
Bibliothek
Bremen

INITIATIVE **D²¹**

INHALT

3	Vorwort
	Begrüßung
4	Barbara Lison
5	Dr. Susanna Schmidt
	Vorträge: Frauen-Wege zum Erfolg
8	Ray Mary Rosedale
9	Ania Hentz
10	Susanne Fittkau
11	1. Talkrunde und Chat
	Vorträge: Frauen-Wege im Netz
12	Ute von Wrangell
13	Barbara Voigt
14	Maud Pagel
15	2. Talkrunde und Chat
16	Abendveranstaltung
17	Preisverleihung
	Zukunftsforum 1. Neue Chancen für Frauen durch den virtuellen [Arbeits-]markt
19	Michael Adam
20	Iris Kronenbitter
	Zukunftsforum 2. Der [Quer-]Einstieg von Frauen in die Internetbranche
21	Dr. Marita Alami
22	Melanie Kanzler
	Zukunftsforum 3. Frauengerecht lernen – Techniklernen. Ein Widerspruch?
23	Susanne Thoma
24	Doris Fiedler
	Zukunftsforum 4. Virtuelles Lehren: Neue Berufsbilder für Frauen
25	Dr. Sabine Reszies
26	Dr. Ellen Seßar-Karp
	Zukunftsforum 5. Gleicher Job – ungleiche Chancen: Arbeitsplätze und Karrieremodelle von Frauen in der Internetwirtschaft
27	Prof. Dr. Ulrike Spree
28	Astrid Hassenbach
29	Kurzpräsentation Foren
30	Online-Foren
32	Podiumsdiskussion
36	Impressum

Die Informationswirtschaft hat sich national und international als Zukunftsbranche und vielversprechender Wirtschaftszweig etabliert. In Berufen und Tätigkeitsfeldern der traditionellen Kernbereiche Informationstechnik und Telekommunikation werden ebenso wie in der Internetwirtschaft nach wie vor Fachkräfte benötigt. Frauen nehmen diese interessanten Arbeitsfelder bisher nur sehr eingeschränkt als eigene Beschäftigungsperspektive wahr.

Im Mittelpunkt des Kongresses stand die Frage, welche Arbeitsmarktchancen sich für Frauen aus der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Internetbranche in Deutschland und weltweit bieten. Dabei sollten gleichermaßen innovative Business-Modelle von Frauen wie erfolgreiche Qualifizierungs- und Contentangebote für Frauen vorgestellt werden, die Anregungen für die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Frauen geben können.

Ziel des zweitägigen Kongresses **Job-Chance-Internet. Frauen gestalten Zukunft** war es, Ideen und Konzepte zu entwickeln, wie die erfolgreiche Steigerung der quantitativen und qualitativen Internetbeteiligung in Deutschland zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Frauen in der aufstrebenden Internetwirtschaft nutzbar gemacht werden kann.

Im parallel mit Sponsoren durchgeführten **Wettbewerb GET IT ON!** wurden Modelle und Konzepte für die erfolgreiche IT-Qualifizierung von Wiedereinsteigerinnen, Berufsrückkehrerinnen und arbeitssuchenden Frauen für die Beschäftigung in der Internetwirtschaft ermittelt und auf dem Fachkongress vorgestellt und prämiert.

Zur intensiven fachlichen Auseinandersetzung und Diskussion berichteten Expertinnen über ihre Erfahrungen in und mit der Internetbranche. Darüber hinaus wurden fünf Zukunftsforen angeboten: je zwei Expertinnen/Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden oder Netzwerken leiteten den fachlichen Austausch und regten durch Impulsreferate die Ideenbildung an. Die abschließende Podiumsdiskussion zeigte konkrete Handlungsperspektiven u.a. für die Politik und Unternehmen auf.

Die Themen des Kongresses richteten sich an Fach-Expertinnen und -Experten sowie Akteurinnen und Akteure aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Der Kongress wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, der Deutschen Telekom AG, der Initiative D21, der Zeitschrift Brigitte und der Stadtbibliothek durchgeführt. Die Koordination erfolgte durch das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V..

In der vorliegenden Dokumentation finden Sie orientiert am Programmablauf der beiden Kongresstage Kurzporträts der Mitwirkenden, die Ankündigungstexte der Beiträge sowie Auszüge aus den präsentierten Folien.

Zu Beginn eines jeden Programmpunktes finden Sie außerdem aktive Textlinks im PDF-Dokument, über die Sie die ausführliche Folienpräsentation und die Video-Mitschnitte der Live-Übertragung im Internet direkt aufrufen können.

Die in der Dokumentation abgebildeten Fotos wurden überwiegend direkt vor Ort aufgenommen und verfügen wegen der schwierigen Lichtverhältnisse im Ballsaal nicht immer über ausreichend gute Qualität. Wir haben uns dennoch dazu entschlossen sie aufzunehmen, da sie authentische Eindrücke vom Kongress vermitteln. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Referentinnen und Referenten, Expertinnen und Experten sowie allen Partnerinnen und Partnern, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung des Kongresses unterstützt haben, ganz herzlich bedanken!



Birgit Kampmann, Geschäftsführerin Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

BEGRÜßUNG Barbara Lison

VIDEO

Barbara Lison
Direktorin
Stadtbibliothek Bremen



Begrüßungsansprache von Barbara Lison, Direktorin der Stadtbibliothek Bremen anlässlich der Tagung Job – Chance – Internet. Frauen gestalten Zukunft am 1. Februar 2007 in der Stadtbibliothek Bremen

Barbara Lison begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachkongresses und freute sich ganz besonders, Dr. Susanna Schmidt, Abteilungsleiterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Dagmar Hebmüller, Leiterin des Stabes Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Bundesagentur für Arbeit, Maud Pagel, Leiterin Diversity im Konzern Deutsche Telekom, Barbara Zimmers, Geschäftsführerin der Initiative D21, Barbara Voigt, Redakteurin der Zeitschrift Brigitte und die Jurymitglieder des Wettbewerbs GET IT ON! Jobperspektiven für Frauen rund ums Internet in der Stadtbibliothek Bremen willkommen heißen zu dürfen.

Sie bedankte sich bei allen Referentinnen und Referenten der anschließend folgenden Vorträge und Zukunftsforen und hob die Bedeutung des Wettbewerbs GET IT ON! hervor, dessen Schirmherrschaft Prof. Jutta Allmendinger übernommen hatte und dessen Gewinnerinnen und Gewinner am 2. Kongresstag während der Preisverleihung vorgestellt werden sollten.

Barbara Lison wünschte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen interessanten Kongress mit anregenden Gesprächen und Beiträgen!



VIDEO

Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Dr. Susanna Schmidt
Abteilungsleiterin des



Begrüßungsansprache von Frau Dr. Susanna Schmidt, Abteilungsleiterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung anlässlich der Tagung Job – Chance – Internet: Frauen gestalten Zukunft am 1. Februar 2007 in der Stadtbibliothek Bremen. Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

dass Netzwerke zumeist große Chancen bringen, das wissen heute viele Frauen, dass das Netz diese Chancen auch in Hinblick auf berufliche Tätigkeiten bereithält, das können noch mehr Frauen begreifen! In diesem Sinne freue ich mich sehr, dass der Fachkongress **Job – Chance – Internet: Frauen gestalten Zukunft** diese Thematik aufnimmt, und ich grüße Sie – auch im Namen von Frau Bundesministerin Dr. Annette Schavan – an dessen Beginn herzlich.

Zwei Drittel der privaten Haushalte in Deutschland besitzen einen Personalcomputer. Dabei war im Jahr 1943 der Geschäftsführer von IBM, Thomas Watson, überzeugt, dass weltweit nicht mehr als fünf Computer benötigt werden, also für jeden Kontinent einen. Noch 1977 behauptete Ken Olson von der Digital Equipment Corporation, dass es keinen Grund gibt, dass jemand einen Computer zu Hause haben wollte.

2006 nutzten knapp 60 % der Deutschen über 14 Jahre das Internet. Junge Menschen im Alter zwischen 14 und 19 Jahren – junge Frauen wie junge Männer – sind die Vorreiter; sie sind mit knapp 90 % am häufigsten im Internet. Auch Frauen haben stark aufgeholt: Mehr als die Hälfte ist bereits online. Der positive Trend setzt sich auch bei den Älteren fort. Jede zweite der 50 bis 59-jährigen Frauen bewegt sich im Internet.

Das ist nicht zuletzt auch ein Verdienst der **Aktion Frauen ans Netz**. Sie ging 1998 mit den Partnern Deutsche Telekom, der Zeitschrift Brigitte, dem **Verein Frauen geben Technik neue Impulse**, der Bundesagentur für Arbeit und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung an den Start und setzte sich das damals ehrgeizige Ziel, den Frauenanteil im Netz auf mindestens 50 % zu steigern. Mehr als 150.000 Teilnehmerinnen haben in fast 14.000 Kursen den Zugang zum Internet erlernt. Das Ziel war bei den jüngeren Frauen zügig erreicht, auch im Durchschnitt über alle Frauen haben wir die Zielmarke, wie schon gesagt, mittlerweile geschafft.

Heute sind wir soweit, dass wir noch einen Schritt weitergehen können. Wir fragen uns und damit bin ich beim Thema dieser Tagung: Welche beruflichen Chancen kann das Internet gerade für Frauen bieten? Ich freue mich besonders, dass sich die Partner der Aktion Frauen ans Netz, erweitert um die Initiative D21, wieder zusammengefunden haben, um dieser Frage nachzugehen. Und ich danke besonders den Organisatorinnen des **Kompetenz-zentrums Technik – Diversity – Chancengleichheit**.

Die Erschließung der Innovationspotentiale der IT-Branche und damit auch des Internets wird in starkem Maße davon abhängen, wie weit es gelingt, eine leistungsfähige und professionelle Fachkräftebasis sicherzustellen. Und das ist für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland überhaupt wichtig. Etwa 40 % des gesamtwirtschaftlichen Wachstums können nämlich auf den Einsatz dieser Technologien zurückgeführt werden. In Deutschland hat die IT-Branche bezogen auf die Bruttowertschöpfung den Maschinen- und Automobilbau überholt und liegt auf dem ersten Platz.

Dieser Bedeutung trägt die Bundesregierung Rechnung: Von den 6 Mrd. Euro, die in dieser Legislaturperiode zusätzlich für Forschung und Entwicklung zur Verfügung stehen, sind 1,2 Mrd. Euro für die IT-Branche bestimmt. Auf dem nationalen IT-Gipfel im Dezember 2006 wurden zusammen mit der IT-Wirtschaft die Weichen gestellt für mehr Wachstum und Beschäftigung. Vor allem waren hier aber die Nachwuchssorgen der Industrie ein wichtiges Thema. Schon heute zeichnet sich ein Mangel an Fachkräften ab, der durch den allgemeinen Trend zur Höherqualifizierung und mittelfristig durch die demographische Entwicklung noch verstärkt wird.

Einfachere Einreiseregulungen für Talente aus dem Ausland können kurzfristig etwas Luft schaffen. Aber die Industrie darf nicht nur den Blick auf gut ausgebildete Fachkräfte aus dem Ausland richten und leichtere Zuwanderungsmöglichkeiten für Fachkräfte von außerhalb der Europäischen Union fordern. Auch bei uns gibt es Talente und Potentiale, die genutzt werden können. Insbesondere Frauen haben die Informationstechnologie als Beruf noch nicht für sich entdeckt.

In den IT- Ausbildungsberufen sind junge Frauen mit 12 % immer noch eine Minderheit. Das Informatikstudium wird nach wie vor nur von wenigen Frauen gewählt. Der Frauenanteil liegt unter 20 %.

Orientieren sich junge Frauen immer noch an dem weit verbreiteten Klischee der IT- und Internet-Branche, die als zu technisch und damit als nicht besonders frauenfreundlich gilt? Genau betrachtet bietet dieses Arbeitsfeld eigentlich gute berufliche Chancen für Frauen:

- Das Internet hat sich ähnlich wie die IT-Technologien von einer rein technischen Angelegenheit zum universellen Arbeitsmittel weiterentwickelt: Kommunikation statt Programmierung, interdisziplinäre Anwendungen statt IT- Algorithmen, Einsatz im Handel und Marketing statt Konzentration auf technische Entwicklung – so stellt sich das heutige Internet gerade auch im Übergang zum Web 2.0 dar.
- Neue Tätigkeitsfelder im E-Commerce, E-Learning und in der Online-Beratung verlangen keine rein technische Ausbildung, sondern interdisziplinäre Fertigkeiten und Fachkenntnisse. Das Internet wird zunehmend zum Informations-, Kommunikations-, Lern- und Dienstleistungsmedium. Damit haben Frauen aus ihren bevorzugten Fachrichtungen wie z.B. Design, Marketing oder auch Sprachwissenschaften gute Chancen.
- Auch in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie haben Berufe rund ums Internet und in der IT-Branche einiges zu bieten. Räumliche Unabhängigkeit, zeitliche Flexibilität, Telearbeit können gerade für Frauen mit kleinen Kindern Spielräume eröffnen, die sie brauchen, um beidem gerecht zu werden. Entsprechende Akzeptanz in den Unternehmen ist dafür natürlich eine Voraussetzung.

Positive Tendenzen sind auch schon erkennbar, vorwiegend in Berufen und Studienrichtungen, die sich nicht mit reiner Informatik, sondern mit anwendungsorientierten Fragestellungen befassen. Einen hohen Anteil haben z.B. junge Frauen bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen (2005) in den Medienberufen, wie zum Beispiel bei den Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste mit 77 % und den Mediengestaltern für Digital- und Printmedien mit 53 %. Alles Ausbildungen für Berufe auch für und in der Internetbranche. Auch bei Studiengängen wie z.B. Bioinformatik oder Medieninformatik liegt der Frauenanteil über dem Durchschnitt.

Eine wachsende Branche mit guten Chancen für Frauen – das ist eine große Herausforderung für die Politik, die Hochschulen, die Unternehmen und Verbände, um jungen Frauen bei der Berufswahl, Wiedereinsteigerinnen nach der Familienphase und arbeitssuchenden Frauen neue Perspektiven zu eröffnen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung setzt dabei wichtige Akzente.

Um mehr junge Menschen für die Informatik zu gewinnen, hat das Informatikjahr 2006 Türen geöffnet. In über 1.500 Veranstaltungen wurde das Bewusstsein für die zahlreichen Anwendungen und Möglichkeiten der Informatik geschärft. Dass die Beschäftigung mit Informatikstechnologien kommunikativ ist, viel Spaß macht und nicht die Domäne männlicher Technik- und Computerfreak“ ist, haben die MädchenComputerCamps im Informatikjahr gezeigt. Mit großer Begeisterung lernten die Mädchen z.B. programmieren. Informatik-Fachfrauen berichteten, wie spannend ihr Beruf sein kann. Die Camps werden wegen der großen Nachfrage auch über das Informatikjahr hinaus angeboten, z.B. auch zum diesjährigen Girls' Day im BMBF.

Unsere Klassiker **Girls' Day** und **Roberta** richten sich ebenfalls an junge Mädchen vor der Berufswahl und wollen ihnen Chancen in zukunftsorientierten Berufsfeldern aufzeigen. Wichtig ist, dass der im Informatikjahr und den vorangegangenen Technik- bzw. Einsteinjahren begonnene Dialog weitergeht, damit der Erfolg letztlich auch an höheren Studienanfänger- oder Auszubildendenzahlen, nicht zuletzt auch an weiblichen gemessen werden kann.

Nachwuchsgewinnung für die entsprechenden Ausbildungs- und Studiengänge ist aber nur die eine Seite. Rund um das Internet gibt es interessante berufliche Möglichkeiten für Frauen, die bereits lange im Beruf stehen, die sich neu orientieren wollen oder müssen oder die nach einer Familienpause wieder einsteigen wollen. Sie bringen bereits vielfältige Kenntnisse und Fähigkeiten mit. Deshalb kommt der beruflichen Weiterbildung besondere Bedeutung zu.

BEGRÜßUNG

Dr. Susanna Schmidt



Gerade Ältere und Geringqualifizierte nutzen die Chancen beruflicher Weiterbildung noch zu wenig. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung will deshalb Weiterbildungswillige beim lebenslangen Lernen wirkungsvoll unterstützen und startet eine Initiative zur Mobilisierung und Finanzierung von Weiterbildung. Deshalb diskutieren wir derzeit mit einem Expertenkreis verschiedene Modelle des Bildungssparens wie zum Beispiel eine Weiterbildungsprämie.

Es wäre jedoch zu kurz gegriffen, Weiterbildung nur über die finanzielle Seite anzugehen. Dieser Fachkongress zeigt heute und morgen zahlreiche Beispiele und Ideen für den Erwerb und die Erhaltung von Kompetenzen bezogen auf das Internet und die IT-Branche. Besonders hervorzuheben ist der im Vorfeld veranstaltete bundesweite Wettbewerb. Wir dürfen gespannt sein auf die Präsentation der Siegerinnen morgen früh.



Ich freue mich, dass diese Veranstaltung in Bremen stattfindet. Viele frauenpolitische Impulse sind von Bremen ausgegangen. Im Zusammenhang mit IT denke ich dabei besonders an die Informatica Feminale und auch an die Stadtbibliothek Bremen. Sie hatte bei der Einführung von Internetcafes für Frauen in Bibliotheken bei der Aktion Frauen ans Netz eine Vorreiterrolle, für die ich mich ebenso bedanken möchte, wie dafür, dass wir in diesen schönen Räumen tagen dürfen.

Ich wünsche mir, dass Sie von dieser wissensgeladenen Atmosphäre angesteckt werden und viele interessante und zukunftsweisende Diskussionen und Gespräche führen können. In diesem Sinn ein gutes Gelingen!

A handwritten signature in black ink that reads "Susanna Schmidt".

Dr. Susanna Schmidt



eLearning als Unternehmenszweck

„Ich sehe hier zwar zwei reizende junge Damen, wer aber trifft bei Ihnen die strategischen Entscheidungen?“ „Ihre Ideen sind schön & gut, aber wir investieren lieber in dynamische Persönlichkeiten und erfolgreiche Teams ...“ Mit diesen und ähnlichen Aussagen lehnten 1999/2000 Venture Capital Vertreter die Finanzierung von akademie.de ab. Und es war das Beste, was den Existenzgründerinnen passieren konnte. Jedes Problem trägt ein Geschenk in der Hand. Eine Frau an der Spitze, viele Frauen im Team, eine Firmenphilosophie, die sich vorrangig an kleine und mittlere Firmen, Selbstständige und Existenzgründerinnen und Existenzgründer richtete, viel Inhalt zum kleinen Preis, alles ohne Schnickschnack und cooles Image – sollte so was zum Erfolg führen?

Das Lern- und Wissensportal im Internet wird von 30.000 Personen aus über 13.000 Unternehmen und Einrichtungen genutzt: Selbstständige, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen. Täglich kommen bis zu 15.000 Besucher. Der typische Nutzer ist erwachsen, zwischen 30 und 55 Jahre alt, verfügt über bessere Bildung – und ist nicht unbedingt männlich. Das Portal bietet zahlreiche und unterschiedliche Lern- und Lehrformate: u.a. 200 Online-Kurse, Info-Pakete und Tausende von Kurzartikeln. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt beim Business-Wissen zu Gründung und Führung, Programmierung und Administration, Gestalten und Texten, Marketing und PR sowie Computer, Internet und Software Grundlagen. Das Team besteht aus insgesamt 15 fest angestellten Personen: Neun Männer und sechs Frauen, davon drei in leitender Position. Über 40 freiberufliche Beschäftigte unterstützen das Kern-Team. Das Unternehmen bietet abwechslungsreiche, selbstbestimmte Arbeitsabläufe und flache Hierarchien sowie große zeitliche und räumliche Flexibilität.

akademie.de asp GmbH

akademie.de bietet Lexikonbeiträge, Infopakete und Selbstlernkurse, Praxistipps, kommentierte Linksammlungen, Web- und E-Mail-Foren sowie Newsletter. Ferner stehen zu ausgewählten Themen Expertinnen und Experten zur Verfügung, die im Rahmen praxisorientierter Online-Workshops dabei helfen, Projekte und Ziele erfolgreich umzusetzen.

www.akademie.de

Die Folienpräsentation und das Video zum Vortrag können über die Links oben auf der Seite abgerufen werden.



Open Source als Chance – für Frauen?

Das neue Web 2.0 enthält nicht nur neue Technologien, sondern auch zukunftsweisende Ideen, wie das Internet zukünftig stärker die Kommunikation fördern wird. Open Source ermöglicht die schnelle Entwicklung von völlig neuen Anwendungen. Open Source wird in vielen Unternehmen immer noch sehr zögerlich eingesetzt. Viele vertrauen noch nicht auf Open Source Lösungen. Neben den technischen Faktoren spielen daher auch weiche Faktoren eine wichtige Rolle. Open Source erfolgreich vermarkten heißt daher zunehmend auch Vertrauen schaffen. Diese Aufgabe können Frauen oft besser wahrnehmen.

Der mittelständische Internet-Dienstleister silver.solutions GmbH arbeitet seit 1999 in den Bereichen Beratung, Konzeption, Projektmanagement, Design, Entwicklung, IT Know-how und Service. Er ist im Januar 2000 in Berlin gegründet worden. Dabei werden proprietäre Software und Open Source Programme eingesetzt, also frei verfügbare Software. Weltweit entwickeln Open Source Entwickler-Gemeinschaften neue Anwendungen, deren offene Schnittstellen den flexiblen Austausch von Daten ermöglichen und Innovationen fördern. Jüngste Beispiele sind die unter dem Stichwort Web 2.0. zusammengefassten Anwendungen Wikipedia, Xing [Opem BC], YouTube, MySpace.

Liegt der Frauenanteil bei der Entwicklung proprietärer Software schon nur bei 28 %, so sind in der Open-Source-Entwicklungs-Gemeinschaft sogar nur 1,5 % der Mitglieder weiblich. Damit sind die Strukturen, die offensichtlich zum Ausschluss von Frauen führen, definitiv ein Thema. Für die Vermarktung ist die Technik allein sowieso nicht genug, Faktoren wie zielgerichtete Beratung, anstatt technikverliebter Details, Branchen und bereichsübergreifende Kenntnisse und Denkstrukturen, soziale und kommunikative Kompetenz und weiche Faktoren, wie Vertrauen sind entscheidend. Open Source ist eine Chance für Frauen!

silver.solutions gmbh

silver.solutions ist spezialisiert auf webbasierte eBusiness-Projekte mit dem Ziel optimierter Geschäftsprozesse durch integrierte Lösungen. Open Source Produkte spielen dabei eine wichtige Rolle. Der Schwerpunkt ist die Integration von Web-Anwendungen in ERP-Systeme wie MBS Navision/Microsoft DynamicsT NAV und SAP.

www.silversolutions.de

Die Folienpräsentation und das Video zum Vortrag können über die Links oben auf der Seite abgerufen werden.



Das Internet als Mark[e]t[ing]platz

Das Internet ist als Medium wie auch als Marktplatz aus dem Wirtschafts- und Berufsleben längst nicht mehr wegzudenken. Internet-Forschung und -Beratung ist nur ein Online-Berufsfeld unter vielen – allerdings bietet es die Möglichkeit, für Internet-Anbieter der verschiedensten Branchen zu arbeiten und deren Besonderheiten kennen zu lernen. Eins haben alle Internet-Arbeitsplätze in den verschiedenen Bereichen gemeinsam: sie erfordern die Bereitschaft, mit den noch immer dynamischen Entwicklungen des neuen Mediums Schritt zu halten.

Mit dem Anstieg der Nutzungszahlen ist auch der Markt für Online-Marktforschung erheblich gewachsen: so nehmen heute an der WWW-Benutzer-Analyse W3B über 100.000 Nutzende teil, die über 200 Kooperationswebsites angesprochen werden. Die Markt-, Branchen-, Benchmarking- und Zielgruppenstudie wird 2x jährlich durchgeführt und ermöglicht den über 80 Kunden eine aktuelle Marktübersicht und Trendidentifizierung. Das Internet ist für Fittkau und Maaß Consulting Forschungsmedium und Forschungsgegenstand: sie führen individuelle Forschung zu Internet-Strategien, Websites und Online-Shops für Kunden wie den Fernsehsender ART, Die Bahn, T-Online-Musicload und die West LB durch. Auch für Online-Werbekampagnen haben sie ein eigenes Instrument der Werbewirkungsforschung entwickelt, das u.a. von Microsoft und T-Online genutzt wird.

Ein wichtiges Ergebnis der Marktstudie W3B ist, dass der Frauenanteil von 6,2 % im Herbst 1995 auf 48,5 % im Herbst 2006 gestiegen ist. Darüber hinaus wurden zuletzt 2005 in der Studie *W3B-Profil: Frauen im Internet* die soziodemographischen Profile der weiblichen Internet-Nutzerinnen, ihr Nutzungsverhalten sowie Einstellungen bzgl. Online-Shopping, -Werbung und -Kommunikation im Internet detailliert dargestellt.

Fittkau & Maaß Consulting GmbH

Die Dienstleistungen von Fittkau & Maaß sind speziell auf die Bedürfnisse von im Internet aktiven Unternehmen ausgerichtet: Internet-Marktstudien, z.B. die WWW-Benutzer-Analyse [W3B] sowie individuell konzipierte Forschungs- und Beratungsprojekte [z.B. Werbewirkungsforschung, Website-Tests, Usability-Labs, Online-Panelbefragungen] unterstützen die Kundinnen und Kunden von Fittkau & Maaß bei der strategischen Planung, Konzeption und Optimierung ihrer Online-Aktivitäten.

www.fittkaumaass.de

Die Folienpräsentation und das Video zum Vortrag können über die Links oben auf der Seite abgerufen werden.

1. TALKRUNDE & CHAT: FRAUEN-WEGE ZUM ERFOLG!

VIDEO

Im Anschluss an die jeweils 20-minütigen Vorträge folgte eine Talkrunde mit den drei Referentinnen und der Moderatorin Petra Schwarz. Danach beantworteten die Referentinnen im Chat die Fragen des interessierten Internetpublikums.



v.l. Susanne Fittkau [Fittkau & Maaß], Petra Schwarz [Moderatorin], Ray Mary Rosdale [akademie.de]



Ania Hentz [silver.solutions]

v.l. Susanne Fittkau, Ania Hentz



Ute von Wrangell

Leiterin der Vernetzungsstelle für
Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte
und Gleichstellungsbeauftragte



VORTRAG | VIDEO

Frauenserver – Orientierung für Jedefrau?

FrauenOnlineNiedersachsen, gesche online, frauen NRW – Landesfrauenserver haben Konjunktur! Zunächst vor allem dazu gedacht, Frauen ins Netz zu holen und ihnen einen Platz in den neuen Medien zu sichern, haben sie sich zu beliebten Informationspools entwickelt, die frauenpolitisch höchst wirksam sind. Diese Frauenportale schaffen natürlich auch moderne Arbeitsplätze – für Frauen mit technischer Fachkenntnis, journalistischem Können und politischem Know-How.

Die Länder Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bremen und Baden-Württemberg bieten Landesportale für Frauen, Bundesportale sind gleichberechtigung-goes-online.de, aufgebaut mit finanzieller Unterstützung des Bundesfrauenministeriums, und das Internetangebot des Deutschen Frauenrates. Das Landesfrauenportal FrauenOnlineNiedersachsen.de wurde von der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte zum virtuellen Handbuch für Frauen in Niedersachsen entwickelt. Dabei wurde es notwendig, Inhalte stärker nach unterschiedlichen Zielgruppen von Frauen ausdifferenzieren und internetferne Gruppen zu schulen.

Als Ergebnis bieten Frauenserver immer neue Themen und Services an, z.B. die Einrichtung und Pflege von Subdomains für einzelne Frauen, Initiativen, Projekte und Verbände. Die frauenpolitische Strategie, die Internetbeteiligung von Frauen zu fördern, wird künftig abgelöst durch eine professionelle Informationsstrategie für frauenpolitisch Aktive und Interessierte. Frauenserver schaffen Arbeitsplätze mit einem ganz spezifischen Qualifikationsprofil wie zum Beispiel [Frauen-]politische Redaktion, Redaktionsassistenten, Techniksteuerung und Projektmanagement.

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte

Die Vernetzungsstelle sammelt Arbeitsergebnisse zur Gleichberechtigung, Gleichstellung und Chancengleichheit, macht sie den Handelnden auf dem Felde der Gleichstellungspolitik zugänglich und unterstützt durch wissenschaftlich fundierte Beratung. Ziel ist es, einen kontinuierlichen Informationstransfer und eine systematische Zusammenarbeit derjenigen zu begleiten und zu fördern, die frauenpolitisch arbeiten.

www.gleichberechtigung-goes-online.de

Die Folienpräsentation und das Video zum Vortrag können über die Links oben auf der Seite abgerufen werden.



Beruf und Karriere im Online-Magazin

Brigitte.de ist mit rund 25 Millionen Page-Impressions und 1,6 Millionen Visits im Monat mit weitem Abstand der größte Internet-Auftritt einer deutschen Frauenzeitschrift. Erfolgreichste Rubriken und Tools auf Brigitte.de sind die große Community mit 28.000 Mitgliedern, Weblogs von interessanten Frauen und umfangreiche Datenbanken für Rezepte, Kultur und Kosmetik. Das Internet als demokratisches und überall verfügbares Medium ermöglicht es Quereinsteigerinnen, mit der richtigen Geschäftsidee zur richtigen Zeit Erfolg zu haben.

1997 wurde das Portal als Brigitte-Infoline von Redakteurinnen der Zeitschrift ins Leben gerufen und *nebenbei* betreut: es sollte Information mit Diskussion verbinden und vor allem aktueller sein als die vierzehntägig erscheinende Zeitschrift. Dazu diente das *Surfbrett*, das täglich um 12 Uhr die neuesten Nachrichten veröffentlichte.

Heute wird das ständig wachsende Informationsangebot von einer eigenen Online-Redaktion erstellt, die aber im Gegensatz zur 50-köpfigen Printredaktion nur aus 5 Online-Journalistinnen besteht, die zwischen 23 und 39 Jahre alt sind und über eine solide journalistische Ausbildung und/oder ein Fachstudium verfügen. Das Aufgabenspektrum ist deutlich vielfältiger als im Printbereich: neben der Bearbeitung gleich mehrerer Themenfelder kommt die Auswahl und Bearbeitung von Bildmaterial sowie die Betreuung von Datenbanken und die Herausgabe von Newslettern hinzu. Seit zwei Jahren ergänzen Audio- und Video-Formate das Aufgabenspektrum, für die eine interne Fortbildung angeboten wird. Wichtig sind außerdem orthografische Sicherheit, da es keine Schlussredaktion gibt, und die Freude am direkten Kontakt mit den Leserinnen. Die Aufstiegschancen sind in einem so kleinen Redaktionsteam mit flachen Hierarchien gering, allerdings sind Wechsel zu anderen Redaktionen im Verlagshaus Gruner+Jahr durchaus möglich. Die Beschäftigungsmöglichkeiten haben sich in den letzten 6 Monaten verbessert: sueddeutsche.de suchte beispielsweise kürzlich 15 neue Online-JournalistInnen.

Brigitte

Auf Brigitte.de erwarten Sie tolle Tipps zu Karriere und Beruf sowie einer Jobbörse speziell für Frauen. Außerdem Tipps für Bücher & Kino, Beauty, Fitness & Gesundheit sowie Informationen über Reiseziele mit der Möglichkeit, Reisepartnerinnen und Reisepartner zu finden, einen kostenlosen Newsletter, Berufstests und natürlich viele Möglichkeiten, sich mit anderen Frauen auszutauschen.

www.brigitte.de

Die Folienpräsentation und das Video zum Vortrag können über die Links oben auf der Seite abgerufen werden.

Maud Pagel

Leiterin des Bereichs
Chancengleichheit und Diversity
im Konzern Deutsche Telekom AG



VORTRAG | VIDEO

Frauen ans Netz: Erfolgreich Online-Kompetenz vermitteln

Von Frauenförderung zu Diversity – dem Bereich Diversity liegt eine ebenso bewegte Entwicklung zu Grunde wie dem gesamten Unternehmen Deutsche Telekom. Die Zielgruppe *Frau als Kundin* gewann durch die Aktion *Frauen ans Netz* erstmals für die Deutsche Telekom an Bedeutung. Der Anteil von Internetnutzerinnen wurde in kurzer Zeit signifikant erhöht. Zielgruppenspezifische Aktionen wird die Telekom – auch unter dem besonderen Aspekt von Frauen – nach wie vor anbieten. Gebündelte benutzerfreundliche Lösungen werden in Zukunft favorisiert werden.

Die Deutsche Telekom ist mit 250.000 Beschäftigten eines der weltweit führenden Unternehmen der Telekommunikationsbranche. Ein Drittel der Beschäftigten sind Frauen. In den drei Wachstumsfeldern Mobilfunk, Breitband/Festnetz und Geschäftskunden strebt das Unternehmen den besten Service der Branche an. Medienkompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung im Beruf geworden. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe in Deutschland im IT-, TK- und kaufmännischen Bereich bietet das Unternehmen gute Perspektiven: zurzeit sind 20 % der Auszubildenden in Technik und 15 bis 20 % der Studierenden an der Hochschule in Leipzig weiblich.

Das Unternehmen hat schon frühzeitig auf Inhouse-Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesetzt: Flexibilisierung der Arbeitszeit, Intensivtrainings und Schulungen sowie Nutzung von Intranet, Internet, Global Remote und Wireless Lan. Seit Jahren engagiert sich das Diversity-Team um die Erhöhung des Frauenanteils in der Technik: durch Beteiligung am Girls' Day an über 100 Telekom-Standorten, durch Unterstützung, Mentoring und Workshops zu Frauen in den Ingenieurberufen, durch neue Initiativen zur Stärkung der Online-Kompetenz von Senioren, Eltern und in der Schule.

Deutsche Telekom AG Chancengleichheit und Diversity

Als international agierender Konzern, der in verschiedenen Geschäftssegmenten tätig ist und unterschiedliche Unternehmenskulturen unter einem gemeinsamen Dach vereint, setzt die Deutsche Telekom auf Vielfalt – Diversity. Die Basis für Diversity bilden sechs Faktoren: Alter, Geschlecht, ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung, religiöse Glaubensprägung und Fähigkeiten. Kultur, Sprache, Familienstand sind weitere bedeutsame Aspekte. Vielfalt leben heißt im Konzern Deutsche Telekom: Individualität und Pluralismus der Beschäftigten werden erkannt, respektiert und die Potenziale für den Geschäftserfolg genutzt.

www.telekom.de

Die Folienpräsentation und das Video zum Vortrag können über die Links oben auf der Seite abgerufen werden.

2. TALKRUNDE & CHAT: FRAUEN-WEGE IM NETZ!

VIDEO



v.l. Barbara Voigt [BRIGITTE], Petra Schwarz [Moderatorin], Ute von Wrangell [Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte]



Maud Pagel [Deutsche Telekom]

Die zweite Vortragsreihe endete mit einer von Petra Schwarz moderierten Talkrunde und einem anschließenden Chat mit den Referentinnen. Alle Vorträge und Talkrunden wurden live im Internet übertragen.



Barbara Voigt, Petra Schwarz

Job – Chance – Internet

Frauen gestalten Zukunft



Eine Abendveranstaltung mit gemeinsamem Abendessen rundete den ersten Kongresstag ab.

Ingelore Rosenkötter (Foto links), Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales des Landes Bremen sowie Ulrike Hauffe (Foto rechts), Landesbeauftragte für Frauen der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Edda Schnittgard sorgte mit ihrem Programm *Barbie reloaded – Das Ziel ist im Weg* für kurzweilige Unterhaltung.



VORSTELLUNG DER NOMINIERTEN UND PREISVERLEIHUNG GET IT ON! Jobperspektiven für Frauen rund ums Internet

PPP | VIDEO



Preisverleihung – Preisträgerinnen, Schirmherrin, Jury und Sponsorinnen



1. Preis: Claudia Blüm [learnconnect]

2. Preis: Hilde Mußinghoff [Bildungsinstitut der Rheinischen Wirtschaft]



3. Preis: Dr. Ellen SeBar-Karpp [INET e.V.]



VORSTELLUNG DER NOMINIERTEN UND PREISVERLEIHUNG

GET IT ON! Jobperspektiven für Frauen rund ums Internet

Der Wettbewerb suchte die besten Ideen und Projekte zur Qualifizierung von Frauen für zukunftsfähige Beschäftigungsmöglichkeiten rund ums Internet. Prämiiert werden sollten Konzepte für Maßnahmen, Angebote und Aktivitäten, unabhängig davon, ob sie bereits erprobt und umgesetzt wurden, wiederholt werden sollen oder erst in der Zukunft umgesetzt werden. Teilnehmen konnten öffentliche und private Bildungseinrichtungen, Hochschulen und Akademien, Beratungsstellen, Frauenorganisationen, -projekte oder -initiativen, Kommunen und Unternehmen. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Bundesagentur für Arbeit, der Zeitschrift Brigitte, der Deutschen Telekom AG, der Initiative D21 und der Stadtbibliothek Bremen hat das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. den Wettbewerb ausgelobt.

Insgesamt wurden 30 Bewerbungen eingereicht. Aus diesen Einsendungen nominierte die Jury mit Angelika Puhlmann [Bundesinstitut für Berufsbildung], Dagmar Hebmüller [Leiterin des Referats Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Bundesagentur für Arbeit], Barbara Zimmers [Geschäftsführerin der Initiative D21 e.V.], Barbara Voigt [Redakteurin *Job & Karriere* bei der Zeitschrift Brigitte] und Werner Altmann [Unternehmer/Mitglied des Beirats für IT-Weiterbildung der Gesellschaft für Informatik und Vorstand des Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.] sieben Bildungsangebote für die Preisvergabe, die parallel zu Beginn des Kongress in der Wettbewerbsbroschüre vorgestellt und veröffentlicht wurden.

Frau Professor Jutta Allmendinger, Direktorin des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, begrüßte als Schirmherrin des Wettbewerbs die Anwesenden und gab einen kurzen Überblick über den Wettbewerb. Im Anschluss stellten Vertreterinnen der sieben Nominierten ihre Wettbewerbsbeiträge vor:

1. Dagmar Kolbinger und Christine Wittich: *Berufsbegeleitende Qualifizierung Webgestaltung/Webenetzwicklung. Ein gemeinsames Projekt von Frauen-Computer-Schule AG und Verbund Strukturwandel GmbH in München*

2. Dr. Ellen Seßar-Karpp: *IT-Weiterbildungsportal Webucation for Women. Beruf und Bildung für und durch das Internet.*

3. Hilde Mußinghoff: *MOSAİK – Qualifizierter Wiedereinstieg in technische und kaufmännische Berufe*

4. Kristina Jungclaus: *TRION – Training Online. Eine betriebswirtschaftliche Teilzeitbildung für Berufsrückkehrer/innen.*

5. Sabine Ingenhorst, Pia Lauck-Schmidt und Annelore Schmidt: *Webdesign für Frauen. Design meets Informatik.*

6. Claudia Blüm: *Weiterbildung zur Online-Beraterin. Neue Wege in der psychosozialen Beratung.*

7. Heike London: *[Wieder-]Einstieg für Frauen ins Berufsleben. Internet als Möglichkeit zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie*

Die 1000 Euro für den dritten Platz wurden von der Zeitschrift Brigitte gestiftet und von Barbara Voigt an Dr. Ellen Seßar-Karpp für den Wettbewerbsbeitrag *IT-Weiterbildungsportal Webucation for Women* überreicht. Kommentar der Jury: „Webucation for Women ist ein innovatives Bildungsportal mit vielen praxisnahen Möglichkeiten zur Erweiterung der persönlichen Computer- und Internetkompetenz.“

Der zweite Preis in Höhe von 3000 Euro wurde von der Initiative D21 ermöglicht und von der Geschäftsführerin Barbara Zimmers an Hilde Mußinghoff für das Projekt *MOSAİK – Qualifizierter Wiedereinstieg in technische und kaufmännische Berufe* vergeben. Kommentar der Jury: „Die Maßnahme unterstützt Frauen sehr gut dabei, Veränderungen in der Arbeitsorganisation und neuen beruflichen Anforderungen gerecht zu werden.“

Den Scheck über das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro für den ersten Platz erhielt aus den Händen von Maud Pagel als Vertreterin des Sponsors Deutsche Telekom Claudia Blüm für die Maßnahme *Weiterbildung zur Online-Beraterin. Neue Wege in der psychosozialen Beratung*. Kommentar der Jury: „Es handelt sich um eine sehr innovative Maßnahme, die den Teilnehmerinnen die Möglichkeit bietet, das Internet als neues Medium für Kommunikation und Beratung kennen zu lernen und zielgerichtet zu nutzen.“

Ausführliche Beschreibungen der Nominierten, Preisträgerinnen, Fotos von der Preisverleihung sowie die Wettbewerbsausschreibung sind im Internet zu finden unter: www.job-chance-internet.de/preistraegerinnen

ZUKUNFSFORUM 1. NEUE CHANCEN FÜR FRAUEN DURCH DEN VIRTUELLEN [ARBEITS-]MARKT

Michael Adam

VORTRAG

Michael Adam
Bundesagentur für Arbeit
Team Geschäftsprozesse



Das Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit ist eine der größten eGovernment-Anwendungen Deutschlands: 7 Millionen Seiten werden täglich von ca. 500.000 Nutzenden aufgerufen. 580.000 Stellenangeboten stehen 2,5 Millionen Bewerberprofile gegenüber.

Kompetenzen, Fertigkeiten und Fähigkeiten spielen in der heutigen, sich ständig wandelnden Berufswelt eine bedeutende Rolle. Die vertikale und horizontale Durchlässigkeit von Berufen führt zu immer mehr Berufsbildern und Tätigkeitsfeldern. Der virtuelle Arbeitsmarkt www.arbeitsagentur.de setzt sich aus vier Teilen zusammen: das Online- und Serviceportal mit den Datenbanken BERUFEnet und KURSnet, die Jobbörse mit dem Online-Stellen- und Bewerbermarkt als Selbstbedienungsplattform für Arbeitgeber und Arbeitssuchende, das interne IT-Verfahren VerBIS als zentrales IT-System der Arbeitsvermittlung und Berufsberatung mit mehr als 90.000 Nutzerinnen und Nutzern aus Arbeitsagenturen und Arbeitsgemeinschaften bundesweit und der Job-Roboter, ein internes Programm, um Unternehmens-Webseiten nach Stellenangeboten zu durchsuchen. Insbesondere für Arbeitgeber ergeben sich erhebliche Vorteile: schnellere Besetzung offener Stellen, kostenlose Veröffentlichung von Stellenangeboten, persönlicher Zugang rund um die Uhr, selbständige Erfassung und Pflege von Stellenangeboten, einfacher Zugang zu einem umfangreichen Bewerberpool, präzise Suchergebnisse durch Matching, Abwicklung des eRecruiting über ein integriertes Bewerbermanagement, Möglichkeit der Unternehmensdarstellung und Veröffentlichung in anderen Stellenbörsen.

Das Matching entspricht in fachlicher Hinsicht den veränderten Bedingungen des Zugangs in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt und ist damit eine zukunftsweisende Innovation, die bei der neuen Job-Börse zum Einsatz kommt: Im Gegensatz zur traditionellen 1:1 Suche werden beim Matching nicht Berufsabschluss und berufliche Tätigkeiten, sondern die hierbei erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Vordergrund gestellt. Hierdurch können beim Matching auch mehrdimensionale Suchprofile berücksichtigt werden.

Bundesagentur für Arbeit

Auf der Website der Bundesagentur für Arbeit können Interessierte aktuelle offene Stellen und Ausbildungsplätze suchen oder ihr Bewerbungsprofil hinterlassen. Mit KURSNET bietet die Bundesagentur für Arbeit eine Datenbank für berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Sie informiert bundesweit, tagesaktuell, schnell und kostenlos über fast 600.000 Veranstaltungen der beruflichen Bildung. Außerdem: Informationen zu über 6.300 Berufen, zum Thema Berufs- und Studienwahl, Geldleistungen, eine Praktikumsbörse und vieles mehr.

www.arbeitsagentur.de

Die Folienpräsentation zum Forums-Vortrag kann über Link oben auf der Seite abgerufen werden.

ZUKUNFSFORUM 1. NEUE CHANCEN FÜR FRAUEN DURCH DEN VIRTUELLEN [ARBEITS-]MARKT

Iris Kronenbitter

Iris Kronenbitter

Projektleiterin

bundesweite gründerinnenagentur [bga]



VORTRAG

Entrepreneurship – zentrale Arbeitsformen der Zukunft: Wenn Frauen ihre Zukunft mit Job-Chancen im Internet gestalten, muss die ganze Bandbreite der Optionen von Erwerbstätigkeit in den Blick genommen werden. Insbesondere die unternehmerische Selbstständigkeit als zentrale Arbeitsform der Zukunft bietet Frauen alternative Möglichkeiten. Die Motive der Frauen, ihre eigene Chefin zu sein, sind vielfältig. Sie reichen vom Wunsch nach einem maßgeschneiderten Arbeitsplatz und flexibler Gestaltung der Arbeitszeiten bis hin zum Fehlen einer ihrer Qualifikation entsprechenden Anstellung, z.B. im Anschluss an die Familienphase.

Die bundesweite gründerinnenagentur [bga] ist das einzige deutschlandweite Kompetenz- und Servicezentrum zur unternehmerischen Selbstständigkeit von Frauen über alle Branchen und Phasen der Existenzgründung, Festigung und Unternehmensnachfolge. Ziel der bga ist es, in Deutschland eine Kultur der Selbstständigkeit zu etablieren. Dies beinhaltet ein unternehmerinnenfreundliches Klima zu schaffen, den Anteil von erfolgreichen und nachhaltigen Unternehmensgründungen von Frauen zu erhöhen und Frauen Erwerbsalternativen und Zukunftschancen in der beruflichen Selbstständigkeit aufzuzeigen. Als zentrale Plattform für Informationen, Austausch, Kooperationen und Vernetzung wird die bundesweite Gründerinnenagentur von drei Bundesministerien [Bundesministerium für Bildung und Forschung; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie] und dem Europäischen Sozialfonds [ESF] gefördert.

Seit der Gründung im Jahr 2004 bildet die bga ein Dach für alle Aktivitäten zur unternehmerischen Selbstständigkeit von Frauen in Deutschland und hat sich durch starke, regionale Kooperations- und Netzwerkpartner flächendeckend verankert. Sie ist Ansprechpartnerin für Wirtschaft, Wissenschaft sowie Gründerinnen und Unternehmerinnen. Die bga bündelt unter www.gruenderinnenagentur.de Kontakte und Informationen zu Experten und Expertinnen, Studien, Beratungseinrichtungen und Netzwerken in ganz Deutschland. Eine Telefon-Hotline bietet persönliche Erstberatung für Gründerinnen und Unternehmerinnen: Telefon [0 18 05] 22 90 22.

bundesweite gründerinnenagentur

Die bundesweite gründerinnenagentur [bga] ist das erste und einzige deutschlandweite Informations- und Servicezentrum zur unternehmerischen Selbstständigkeit und Unternehmensnachfolge durch Frauen. Das Portal bietet branchenübergreifend fundierte Informationen und Beratungsangebote zu allen Phasen der Existenzgründung sowie zur Nachfolge.

www.gruenderinnenagentur.de

Die Folienpräsentation zum Forums-Vortrag kann über Link oben auf der Seite abgerufen werden.

ZUKUNFSFORUM 2. DER [QUER-]EINSTIEG VON FRAUEN IN DIE INTERNETBRANCHE

Dr. Marita Alami

Dr. Marita Alami

Geschäftsführerin

IT-Kompetenzzentrum forumF



VORTRAG

Das Wachstum der Internetbranche spielt sich vor allem in den Bereichen Marketing und Handel ab. Dabei kommen Text und Design zum Einsatz. Vier Gebiete, auf denen sich Frauen traditionell sicher fühlen. Gute Chancen also bei der entsprechenden Technikaffinität. Wie sieht es damit bei Mädchen und Berufsrückkehrerinnen aus? Was ist zu tun? Die These lautet: Weder Frauen noch Männer trauen in Deutschland dem weiblichen Geschlecht ernstzunehmende Technik-Affinität und daraus resultierende Technik-Kompetenz zu. Dafür sprechen folgende Phänomene: der Anteil von Frauen in IT-Projektbörsen und in IT-Studiengängen stagniert auf niedrigem Niveau.

Der Anteil der Frauen in den IT-Ausbildungsberufen und in den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen in der IT-Branche sinkt in den letzten Jahren kontinuierlich. IT-Qualifizierungen für Frauen sind out: mit dem Platzen der Dotcom-Blase verebbte der Boom für hochwertige Qualifizierungen für Frauen trotz andauerndem Fachkräftemangel. Die herangebildeten Quereinsteigerinnen wurden als erste entlassen und der Anteil von Frauen in den Programmierberufen beträgt nur 19 %, obwohl es ursprünglich ein Frauenberuf war. Verantwortlich für diese Situation sind stereotype Vorstellungen über Technik-(In)Kompetenz von Frauen und Männern, die zu einer krassen Verschwendung von Potenzialen führt. Hier bleibt nur der Weg der pragmatischen Ansätze.

forumF

Das forumF-Online hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Vielfalt und Power der Frauenorganisationen quer durch Themen und Weltanschauungen sichtbar zu machen. Ein weiteres Anliegen des forumF ist es, dazu beizutragen, dass sich Mädchen und Frauen jeden Alters und Bildungsstandes die fortschreitende Digitalisierung in ihrem beruflichen und privaten Alltag zu Nutze machen. Zu diesem Zweck organisiert das forumF Seminare und beteiligt sich an Aktionen und Veranstaltungen.

www.forumf.de

Die Folienpräsentation zum Forums-Vortrag kann über Link oben auf der Seite abgerufen werden.

ZUKUNFSFORUM 2. DER [QUER-]EINSTIEG VON FRAUEN IN DIE INTERNETBRANCHE

Melanie Kanzler

VORTRAG

Melanie Kanzler
Projektmanagerin
BITKOM/KIBNET



Berufskarrieren von Frauen in der ITK-Wirtschaft sind leider immer noch keine Selbstverständlichkeit! Mit dem 2002 entwickelten IT-Weiterbildungssystem [APO IT] ergeben sich neue Qualifizierungswege, auch für Frauen, Karrierewege in der IT-Branche erfolgreich zu meistern. Mit einer projektbezogenen Qualifizierung im Arbeitsalltag, verbunden mit einer fachlichen und Lernbegleitung, wird berufs- und branchenbezogenes Lernen unterstützt. Zertifizierte IT-Spezialistinnen und IT-Professionals mit nachgewiesener Projekterfahrung werden künftig begehrte IT-Fachkräfte in Unternehmen sein.

Der deutsche ITK-Markt wächst nach Einbrüchen 2002 und 2003 stabil bei 2 bis 2,5 %. Noch immer liegt der Frauenanteil bei den IT-Spezialisten weit hinter dem der Männer, doch die Studienanfängerquote der Frauen im Fachbereich Informatik steigt seit 2003 wieder an. Typische Beschäftigungsfelder von Frauen in der ITK-Branche sind der Geschäftskundenvertrieb, Qualitätssicherung, Ergonomie/Usability in der Softwareentwicklung, Consultant-Tätigkeit und Projektmanagement. Das IT-Weiterbildungssystem APO IT bietet Frauen mit einer Ausbildung in den vier IT-Berufen sowie Seiten- und Wiedereinsteigerinnen Qualifizierungswege zu 29 Spezialisierungen in sechs Profilgruppen. Qualitätsmerkmale der IT-Spezialistenqualifizierung sind selbstgesteuertes Lernen, individueller und betrieblich abgestimmter Lerninhalt, Lernen am Projekt, Kompetenzerwerb im Arbeitsprozess, Lernprozess- und Fachbegleitung, Dokumentation und Fachgespräch.

In den Jahren seit der Einführung ist der Frauenanteil für diese Qualifizierung nicht über 15 % hinaus gekommen. Der Frauenanteil bei der Prüfung zum operativen Professional liegt aktuell sogar bei nur 4,7 %. Der Fortschritt ist ein Schnecke: Die Daten verweisen auf Hürden und Barrieren, auf die Frauen in der Qualifizierung und der Arbeitswelt treffen. Es besteht dringender Handlungsbedarf!

BITKOM | KIBNET

BITKOM ist das Sprachrohr der IT-, Telekommunikations und Neue-Medien-Branche. BITKOM bildet ein großes, leistungsfähiges Netzwerk und vereinigt die besten Köpfe und Unternehmen der digitalen Welt. BITKOM organisiert einen permanenten Austausch zwischen Fach- und Führungskräften und stellt seinen Mitgliedern Plattformen zur Kooperation untereinander und für den Kontakt mit wichtigen Kunden bereit. Das Kompetenzzentrum IT-Bildungsnetzwerke [KIBNET] ist ein gemeinsames Projekt des BITKOM und der IG Metall, gefördert durch das BMBF. KIBNET informiert über Trends und Aktivitäten rund um Aus- und Weiterbildung in der ITK-Branche.

www.bitkom.de | www.kibnet.org

Die Folienpräsentation zum Forums-Vortrag kann über Link oben auf der Seite abgerufen werden.

ZUKUNFSFORUM 3. FRAUENGERECHT LERNEN – TECHNIKLEARNEN. EIN WIDERSPRUCH?

Susanne Thoma

VORTRAG

Susanne Thoma
Vorstand
Piona Point e.V.



Aus- und Weiterbildung im IT-Bereich muss die Vielfalt der Gruppen von Nutzerinnen und Nutzern in Ansprache, Didaktik, Inhalten und Formen berücksichtigen.

Wissenschaftliche Befunde und Ergebnisse aus der Praxis der Frauenbildung zeigen, dass Männer und Frauen über die gleichen Potentiale verfügen, die Potenzialentfaltung jedoch durch soziale Einflüsse bedingt wird. Es gibt keine eindeutigen oder einheitlichen geschlechtsspezifischen Haltungen gegenüber Technik und Technologien. Allerdings ist zu beobachten, dass Männer tendenziell eher positive Vorerfahrungen, wenig Angst und ein hohes Maß an Vertrauen in die eigene Begabung mitbringen und computerbezogenen Aktivitäten als maskulin wahrgenommen werden. Die weibliche Lernkultur zeichnet sich tendenziell durch größere Kooperations- und Gesprächsbereitschaft, kurze Redebeiträge, Offenheit für Vorschläge und sowie gegenseitige Unterstützung aus. Es wird auf gerechte Verteilung der Arbeit geachtet und Gruppenarbeit bevorzugt.

In den Seminaren sollen die Lebensrealitäten und Interessenslagen von Frauen und Männern in das Unterrichtsgeschehen mit einbezogen werden. Die Unterrichtenden und Lernenden werden dazu angehalten, sich im bewussten Umgang von Frauen mit ihrem Expertinnenstatus auseinanderzusetzen und sich im kritischen Umgang mit geschlechtsspezifischen Zuweisungsprozessen zu üben. Im Bereich der Methodik sind die verschiedenen Kommunikations- und Interaktionsweisen der Geschlechter zu beachten.

Piona Point e.V.

Piona leitet sich von dem Wort Pionierin ab, denn: Piona Point bringt Frauen nach vorn! Ein Point ist ein virtueller oder realer Ort, von dem aus Frauen sich in die Informationsgesellschaft einbringen. Piona Point will dazu beitragen, dass viele dieser Points entstehen. Daher fördert der Verein die Berufstätigkeit von Frauen im Bereich neuer Medien und Informations- und Telekommunikations-Technologien

www.piona.de

Die Folienpräsentation zum Forums-Vortrag kann über Link oben auf der Seite abgerufen werden.

ZUKUNFSFORUM 3. FRAUENGERECHT LERNEN – TECHNIKLEARNEN. EIN WIDERSPRUCH?

Doris Fiedler

VORTRAG

Doris Fiedler
IT-Ausbilderin
Deutsche Telekom AG



In der Ausbildung bei der Deutschen Telekom kommen zwei Programme zum Einsatz: der BSCW Server als Internet-Lernplattform der Ausbildung und das *Virtuelle Klassenzimmer*. Beide Softwarelösungen unterstützen optimal die Anforderungen an moderne und innovative Lernumgebungen und bieten eine umfassende Lernprozessbegleitung. Diese ermittelt und ermöglicht den individuellen Lernbedarf und bietet großen Spielraum für geschlechtersensible IT-Weiterbildungen. Durch die Förderung des selbstorganisierten Lernens und durch Reflexionsgespräche werden Kompetenzen erworben, die in der Ausbildung eine wichtige Rolle spielen und für zukunftssichere Arbeitsplätze unabdingbar sind.

Die BSCW Server-Software ermöglicht den kostengünstigen Einstieg in das professionelle Dokumentmanagement und die effiziente Projektverwaltung. Sie ermöglicht den Mitarbeiterinnen, flexibel und schnell auf die notwendigen Informationen zuzugreifen – und das jederzeit und von jedem Ort. Der *Virtuelle Klassenraum* ermöglicht am Arbeitsplatz oder Zuhause Besprechungen oder Schulungen mit bis zu 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie verschiedene Arten der Visualisierung.

Techniklernen bedeutet also auch mit Technik lernen und dabei die wesentlichen Kriterien, die in der Ausbildung vermittelt werden sollen, erfahrbar zu machen: Intuitive Bedienbarkeit [Intuitive Usability], Integrierte Kommunikation [Integrated Communication], Intelligenter Zugang [Intelligent Access], Inhärente Sicherheit [Inherent Security] und Infrastruktur-Entwicklung [Infrastructure Development].

Deutsch Telekom AG

Berufsausbildung

Die Deutsche Telekom als Dienstleistungsunternehmen der Telekommunikations- und Informationstechnologie-Industrie gehört zu den größten Ausbildern in Deutschland und nimmt vor allem im Bereich der IT-Fachkräfte eine Spitzenposition ein: Fast 25 % aller IT-Ausbildungen in Deutschland werden im Konzern absolviert. Als Innovationstreiber in einem sich rasant entwickelnden Markt setzt die Deutsche Telekom auf Menschen mit Innovationskraft, Spaß an Leistung und Teamfähigkeit.

www.telekom.de

Die Folienpräsentation zum Forums-Vortrag kann über Link oben auf der Seite abgerufen werden.

ZUKUNFSFORUM 4. VIRTUELLES LEHREN: NEUE BERUFSBILDER FÜR FRAUEN

Dr. Sabine Reszies

VORTRAG

Dr. Sabine Reszies
Unternehmensberaterin
Umbra Umwelt- und
Unternehmensberatung GmbH



Neue Formen des Lernens und Lehrens im Internet lassen die Grenzen zwischen Arbeits- und Freizeitwelt immer mehr verschwimmen. Es entsteht insbesondere für Frauen im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein interessantes Betätigungsfeld. Das Internet hat ganz neue Möglichkeiten des Wissenserwerbs und der Wissensvermittlung hervorgebracht: Computer-based Training [CBT], Web-based Training [WBT], Blended Learning, Online-Tutor oder Coach, Teletutor, Contentredakteur.

Die Vorteile des Lernens und Lehrens im Internet sind vielfältig: das Lerntempo kann selbst bestimmt werden, Lernende werden einzeln betreut, das Lernen und Lehren ist unabhängig von zeitlichen und örtlichen Begrenzungen, die Anschauungs- und Darstellungsmöglichkeiten sind multimedial und die Kosten können erheblich reduziert werden. Bei diesen beträchtlichen Vorteilen, müssen aber auch einige Nachteile in Kauf genommen werden: offene Dienstzeiten, wenig Feedback hinsichtlich der eigenen Qualität als Lehrkraft, das Fehlen eines kollegialen Austausches sowie eine starke, hohe Abhängigkeit von der Qualität des Lehrmaterials. Die besondere Lehr-Lernsituation erzeugt Schwierigkeiten, sich mit dem Gegenüber angemessen auseinandersetzen zu können, da nur ein kleiner Ausschnitt in der Kommunikation sichtbar gemacht werden kann. Lehrende und Lernende sollten über einen geeigneten Arbeitsplatz und gutes Zeitmanagement verfügen.

Als Konsequenz ist ein großes Maß an Eigeninitiative notwendig, um eine optimale Lehr- und Lernsituation zu schaffen: Arbeits- und Familienzeiten festlegen, Störungen ausschalten, eigenes Wissen prüfen und erweitern, virtuelle Kollegen suchen, Austausch pflegen und Wissensbestand verwalten.

Umbra – Umwelt- und Unternehmensberatung GmbH

Umbra ist ein junges Beratungsunternehmen, das Anfang 2000 in Berlin gegründet wurde. Die Leistungen des Unternehmens sind darauf ausgerichtet, kleine und mittelständische Unternehmen [KMU] durch individuelle Konzepte zur wirtschaftlichen und umweltgerechten Unternehmensführung wirkungsvoll zu unterstützen.

www.umbra-online.de

Die Folienpräsentation zum Forums-Vortrag kann über Link oben auf der Seite abgerufen werden.

ZUKUNFSFORUM 4. VIRTUELLES LEHREN: NEUE BERUFSBILDER FÜR FRAUEN

Dr. Ellen SeBar-Karpp

VORTRAG

Dr. Ellen SeBar-Karpp
Geschäftsführerin.
INET e.V.



Im Zeitalter der Wissensgesellschaft und der Digitalisierung aller gesellschaftlichen Prozesse verändert sich auch Lehren und Lernen. Virtuelles Lehren als neue Methode der Wissensvermittlung bietet gerade Frauen spannende Möglichkeiten, ihre vielfältigen Kompetenzen einzusetzen. Fachwissen, erwachsenenpädagogische und kommunikative Fähigkeiten verbinden sich mit Anforderungen an einen sicheren Umgang mit multimedialer Technik. Gestaltungskompetenz und der Einsatz von Design als unterstützendes Element sind gefordert.

Erfolgreiches, virtuelles Lehren ist an Bedingungen geknüpft. Die zu vermittelnden Contents müssen methodisch-didaktisch korrekt sowie online und gendergerecht aufbereitet sein, über eine komfortable und einfach zu administrierende Lernplattform verfügen, motivierende Unterstützung bieten sowie Lehrende und Lernende haben, die sich der besonderen Anforderungen bewusst sind.

Contentmanagement als Berufsfeld umfasst Pädagogik sowie Gender- und IT-Kompetenz. Lernende benötigen Internetkompetenz, Selbstlernvermögen und große Motivation. Vorteile des virtuellen Lernens sind Zeit- und Ortsunabhängigkeit! Darüber hinaus kann es persönlichkeitsfördernd wirken, da selbstständiges Arbeiten gefördert, aber auch gefordert wird.

INET e.V.

INET e.V. steht für Internationales Netzwerk Weiterbildung – International Network for Training. INET e.V. ist ein Netzwerk von Frauenprojekten im Bildungsbereich, besonders auf dem Gebiet der Informationstechnologie [IT].

www.inetev.de

Die Folienpräsentation zum Forums-Vortrag kann über Link oben auf der Seite abgerufen werden.

ZUKUNFSFORUM 5. GLEICHER JOB – GLEICHE CHANCEN: ARBEITSPLÄTZE UND KARRIEREMODELLE VON FRAUEN IN DER INTERNETWIRTSCHAFT

Prof. Dr. Ulrike Spree

VORTRAG

Prof. Dr. Ulrike Spree
HAW Hamburg



Arbeitsmarktstrukturen in der New Media Branche, die durch eine Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort gekennzeichnet sind, ermöglichen es Männern und Frauen, die Kinder zu versorgen haben, eher am Arbeitsmarkt teilzuhaben. Die überwiegende Arbeit in Projektstrukturen führt zu einem Aufbrechen der klassischen Hierarchien und erleichtert Frauen den Zugang zu Führungspositionen. Die große Nachfrage nach Fachkräften mit hoher information literacy schafft neue Beschäftigungschancen für Personen, die mit den neuen Informationstechnologien auf Anwenderebene umgegangen sind. Arbeitserfahrungen, die in der New Economy gemacht wurden, können auf die Old Economy angewandt und zum Aufbau von Karrieren genutzt werden. Diesen positiven Ressourcen der New Media Branche steht die Gefahr der Selbstausbeutung durch Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort gegenüber.

Die geschlechtsspezifische Verteilung der Arbeitsschwerpunkte in der Internetbranche, d.h. IT/Programmierung = männlich – Design/Management = weiblich hat sich nicht entscheidend verändert. Zudem erschwert die Professionalisierung der IT-Branche insbesondere den Quereinstieg von Frauen, da diese seltener über die geforderten formalen Qualifikationen verfügen. Trotz dieser Problematiken werden die Arbeitsbedingungen in der Internetbranche als locker, gleichberechtigt und motivierend erlebt

Um die berufliche Position von Frauen in der Internetbranche zu fördern, sollten Frauen fundierte technische Ausbildungen bekommen, die Diskussion um die Techniklastigkeit der Internetwirtschaft relativiert sowie die Interessen von Nutzerinnen und Nutzern sowie Anwenderinnen und Anwender stärker als bisher berücksichtigt werden.

HAW Hamburg – Fakultät Design, Medien und Information

Ob es um Technik, Wirtschaft, Informatik, Medien und Information geht – die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg [HAW Hamburg] bietet ein vielseitiges Ausbildungsangebot. Das Department Information der Fakultät Design, Medien und Information an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg verfügt über ein Kompetenzspektrum, das unter anderem Lehrgebiete wie Wissensorganisation, Medienmanagement, Benutzerforschung und Usability Engineering, Informations- und Kommunikationstechnologie, Informationsdienstleistungen, Kommunikationswissenschaft, Medienwissenschaften und Journalistik abdeckt.

www.bui.haw-hamburg.de

Die Folienpräsentation zum Forums-Vortrag kann über Link oben auf der Seite abgerufen werden.

ZUKUNFSFORUM 5. GLEICHER JOB – UNGLEICHE CHANCEN: ARBEITSPLÄTZE UND KARRIEREMODELLE VON FRAUEN IN DER INTERNETWIRTSCHAFT

Astrid Hassenbach

Astrid Hassenbach

Projektleitung

WebMen Internet GmbH



VORTRAG

Der neue Markt hat die Hoffnungen auf ein gleichberechtigtes Zusammenarbeiten von Frauen und Männern nicht dauerhaft erfüllen können. Während in der Boomphase Frauen Chancen als Quereinsteigerin nutzen konnten, wurden in der darauf folgenden Abkühlungsphase zunehmend Männer mit entsprechender formaler Ausbildung rekrutiert. Andererseits bieten digitale Medien wie das Internet die Möglichkeit, Arbeitsstrukturen zu flexibilisieren sowohl innerhalb als auch außerhalb der Branche. Zum Vorteil von Frauen?

Flexiblere Arbeitsstrukturen können die Verbindung von Beruf und Weiterbildung erleichtern, gleichzeitig wird die Verzahnung von Arbeitszeit und Freizeit forciert. Um in der Internetbranche erfolgreich zu sein, müssen Frauen verstärkt in und mit Netzwerken arbeiten, Vorbild für andere sein, sich gleichzeitig aber auch Vorbilder suchen. Darüber hinaus ist die gezielte Förderung von Frauen, zum Beispiel durch Mentorenprogramme wie das Cross Mentoring Programm 2005, erforderlich.

Konnte der neue Markt die Hoffnung auf ein gleichberechtigtes und faires Zusammenarbeiten von Männern und Frauen erfüllen? Wollen und können Frauen anders arbeiten? Wie haben sich die Arbeitsstrukturen in der Internetwirtschaft verändert? Fragen wie diese müssen in Zukunft diskutiert werden, um die Chancen von Frauen in der Internetwirtschaft zu erhöhen.

WebMen Internet GmbH

WebMen Internet GmbH entwickelt ästhetisch und technisch anspruchsvolle Websites und Anwendungen für Internet und Intranet. WebMen bietet leistungsstarke Lösungen für Mittelstand und öffentliche Verwaltung auf Basis von Open-Source- und Lizenzprodukten.

www.webmen.de

Die Folienpräsentation zum Forums-Vortrag kann über Link oben auf der Seite abgerufen werden.

KURZPRÄSENTATION FOREN

Am zweiten Kongresstag standen die intensive fachliche Diskussion in fünf Zukunftsforen, geleitet von je zwei Expertinnen/Experten, im Vordergrund. Die Ergebnisse wurden in geeigneter Form dokumentiert und in Kurzstatements dem Plenum vorgestellt.

VIDEO

Forum 3: Susanne Thoma
[Piona Point e.V.]



Forum 2: Dr. Marita Alami [IT-Kompetenzzentrum forumF]



Forum 1: Iris Kronenbitter [bundesweite gründerinnen-agentur]

Forum 5: Prof. Dr. Ulrike Spree [Hochschule für Angewandte Wissenschaften]



Forum 4: Dr. Sabine Reszies [Umbra Umwelt- und Unternehmensberatung]

Die Zukunftsforen wurden nicht im Internet übertragen. Zur Diskussion der Themen wurden zum Kongress Online-Foren auf www.brittigte.de eingerichtet.

Forum 1: Neue Chancen für Frauen durch den virtuellen (Arbeits-)Markt – Brigitte.de-Community

http://www.brittigte.de/foren/showthread.html?t=50288&highlight=neue

Brigitte.de [Brigitte.de als Startseite](#) [suchen bei Brigitte.de](#) [Kontakt](#) [Presse](#) [Impressum](#)

Community

Brigitte.de-Community > Job und Finanzen > Rund um den Job
Forum 1: Neue Chancen für Frauen durch den virtuellen (Arbeits-)Markt

Benutzername Angemeldet bleiben?
 Kennwort

» Benutzerliste » Geburtstagsliste
 » Startseite » Hilfe / FAQ » Suchen » Heutige Beiträge » Registrieren

Rund um den Job Hinweis: Dieses Forum kann keinen Rechtsbeistand ersetzen. Die Hinweise und Tipps von anderen UserInnen haben keine rechtliche Verbindlichkeit.

Gehe zu: Rund um den Job

Ersten ungelesenen Beitrag anzeigen Themen-Optionen Thema durchsuchen

01.02.2007, 10:03 #1

BrigitteTeam Administrator
 Registriert seit: 18.06.2003
 Beiträge: 6.421

Forum 1: Neue Chancen für Frauen durch den virtuellen (Arbeits-)Markt
 Kompetenzen, Fertigkeiten und Fähigkeiten spielen in der heutigen Berufswelt eine bedeutende Rolle. Doch wie findet man die Stelle, die zum eigenen Profil passt? Haben Sie Erfahrungen damit, bei der Jobsuche Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse und nicht Ihren Berufsabschluss in den Vordergrund zu stellen? Oder haben Sie schon einmal daran gedacht, Ihre Kompetenzen als Basis für die Selbstständigkeit zu nutzen?

Forum 2: Der (Quer-)Einstieg von Frauen in die Internetbranche – Brigitte.de-Community

http://www.brittigte.de/foren/showthread.html?t=50287

WISSEN STATT GLAUBEN www.connect.de

Brigitte.de [Brigitte.de als Startseite](#) [suchen bei Brigitte.de](#) [Kontakt](#) [Presse](#) [Impressum](#)

Community

Brigitte.de-Community > Job und Finanzen > Rund um den Job
Forum 2: Der (Quer-)Einstieg von Frauen in die Internetbranche

Benutzername Angemeldet bleiben?
 Kennwort

» Benutzerliste » Geburtstagsliste
 » Startseite » Hilfe / FAQ » Suchen » Heutige Beiträge » Registrieren

Rund um den Job Hinweis: Dieses Forum kann keinen Rechtsbeistand ersetzen. Die Hinweise und Tipps von anderen UserInnen haben keine rechtliche Verbindlichkeit.

Gehe zu: Rund um den Job

Ersten ungelesenen Beitrag anzeigen Themen-Optionen Thema durchsuchen

01.02.2007, 10:02 #1

BrigitteTeam Administrator

Forum 2: Der (Quer-)Einstieg von Frauen in die Internetbranche

Forum 3: Frauengerecht Lernen – Techniklernen. Ein Widerspruch? – Brigitte.de-Community

http://www.brittigte.de/foren/showthread.html?t=50286

Brigitte.de [Brigitte.de als Startseite](#) [suchen bei Brigitte.de](#) [Kontakt](#) [Presse](#) [Impressum](#)

Community

Brigitte.de-Community > Job und Finanzen > Rund um den Job
Forum 3: Frauengerecht Lernen – Techniklernen. Ein Widerspruch?

Benutzername Angemeldet bleiben?
 Kennwort

» Benutzerliste » Geburtstagsliste
 » Startseite » Hilfe / FAQ » Suchen » Heutige Beiträge » Registrieren

Rund um den Job Hinweis: Dieses Forum kann keinen Rechtsbeistand ersetzen. Die Hinweise und Tipps von anderen UserInnen haben keine rechtliche Verbindlichkeit.

Gehe zu: Rund um den Job

Seite 1 von 4 [1](#) [2](#) [3](#) [Letzte](#)

Ersten ungelesenen Beitrag anzeigen Themen-Optionen Thema durchsuchen

01.02.2007, 10:01 #1

BrigitteTeam Administrator
 Registriert seit: 18.06.2003
 Beiträge: 6.421

Forum 3: Frauengerecht Lernen – Techniklernen. Ein Widerspruch?
 Die Vermittlung von PC- und Internetkenntnissen geht häufig an den Bedürfnissen von Frauen vorbei. Wenn der Computer mal wieder nicht funktioniert, suchen Frauen die Fehler bei sich statt in der Technik. Gehören auch Sie zu den Frauen, die an den eigenen Fähigkeiten zweifeln, wenn der PC nicht das macht, was er machen sollte? Oder sollten gar Hard- und Software auf Bedürfnisse von Frauen und Männern abgestimmt werden?

ONLINE-FOREN

Die Zukunftsforen wurden nicht im Internet übertragen. Zur Diskussion der Themen wurden zum Kongress Online-Foren auf www.brigitte.de eingerichtet.

The screenshot shows a web browser window displaying the Brigitte.de forum. The address bar shows the URL <http://www.brigitte.de/foren/showthread.html?t=50285>. The page header features the slogan "WISSEN STATT GLAUBEN" and the logo for "www.connect.de". Below this is the Brigitte.de logo and a search bar. The main content area is titled "Community" and shows the forum title "Forum 4: Virtuelles Lehren: Neue Berufsbilder für Frauen". There is a login section with fields for "Benutzername" and "Kennwort", and a "Registrieren" button. A navigation menu includes links for "Benutzerliste", "Geburtsliste", "Startseite", "Hilfe / FAQ", "Suchen", "Heutige Beiträge", and "Registrieren". A "Rund um den Job" section contains a warning: "Hinweis: Dieses Forum kann keinen Rechtsbeistand ersetzen. Die Hinweise und Tipps von anderen UserInnen haben keine rechtliche Verbindlichkeit." Below this is a "Gehe zu" dropdown menu and an "Antworten" button. A "Ersten ungelesenen Beitrag anzeigen" section shows a post from "BrigitteTeam Administrator" dated "01.02.2007, 09:59" with the subject "Forum 4: Virtuelles Lehren: Neue Berufsbilder für Frauen". A sidebar on the left lists various categories like "Mode & Schönheit", "Gesund & Fit", "Diät & Ernährung", "Job & Finanzen", "Frau & Gesellschaft", "Liebe & Persönlichkeit", "Kochen & Genuss", "Kreativ & Wohnen", "Reisen & Erholen", and "Kultur & Unterhaltung".

The screenshot shows a web browser window displaying the Brigitte.de forum. The address bar shows the URL <http://www.brigitte.de/foren/showthread.html?t=50284>. The page header features the slogan "WISSEN STATT GLAUBEN" and the logo for "www.connect.de". Below this is the Brigitte.de logo and a search bar. The main content area is titled "Community" and shows the forum title "Forum 5: Gleicher Job - ungleiche Chancen: Frauen in der Internetwirtschaft". There is a login section with fields for "Benutzername" and "Kennwort", and a "Registrieren" button. A navigation menu includes links for "Benutzerliste", "Geburtsliste", "Startseite", "Hilfe / FAQ", "Suchen", "Heutige Beiträge", and "Registrieren". A "Rund um den Job" section contains a warning: "Hinweis: Dieses Forum kann keinen Rechtsbeistand ersetzen. Die Hinweise und Tipps von anderen UserInnen haben keine rechtliche Verbindlichkeit." Below this is a "Gehe zu" dropdown menu and an "Antworten" button. A "Ersten ungelesenen Beitrag anzeigen" section shows a post from "BrigitteTeam Administrator" dated "01.02.2007, 09:58" with the subject "Forum 5: Gleicher Job - ungleiche Chancen: Frauen in der Internetwirtschaft". The post content reads: "Die Internetbranche hat in ihrer Boomphase zu Beginn des Jahrtausends enorme Jobchancen eröffnet - gerade auch für Quereinsteigerinnen. Wie sieht die Situation der Frauen in diesem Arbeitsmarkt heute aus? Haben sie ihre Chancen genutzt?". The signature is "Ihr Brigitte.de-Team". A sidebar on the left lists various categories like "Mode & Schönheit", "Gesund & Fit", "Diät & Ernährung", "Job & Finanzen", "Frau & Gesellschaft", "Liebe & Persönlichkeit", "Kochen & Genuss", "Kreativ & Wohnen", "Reisen & Erholen", and "Kultur & Unterhaltung".

VIDEO

Petra Schwarz
Moderation der
Podiumsdiskussion



Referentinnen

Eva Maria Welskopp-Deffaa, Abteilungsleiterin *Gleichstellung* im Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend

Prof. Jutta Allmendinger, Direktorin des *Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung – IAB*

Dr. Werner Altmann, Unternehmer und Mitglied im *Beirat für IT-Weiterbildung der Gesellschaft für Informatik*

Regina Mehler, *Initiative D21* und *Vice President Corporate Marketing Strategy der Software AG*

Auf Anregung der Moderatorin gingen die Teilnehmerinnen und der Teilnehmer in ihren Statements zunächst auf den Zusammenhang zwischen dem Einstieg in den Internetarbeitsmarkt und den Wiedereinstieg von Frauen ein. In der anschließenden sehr angeregten Diskussion stellte sich heraus, dass die beruflichen Möglichkeiten für Frauen in der Internet- und IT-Branche sehr positiv gesehen werden, da kommunikative und moderierende Fähigkeiten zunehmend gefragt sind. Gleichzeitig war aber auch festzuhalten, dass Frauen und Männer bisher gerade in dieser Berufssparte nur wenig von flexiblen Arbeitszeit- und Organisationsmodellen Gebrauch machen, die sich dem Zeit- und Aufgabendruck anpassen lassen.

Internet- und PC-Kenntnisse sind inzwischen in allen Berufen sehr wichtig, insbesondere aber für den erfolgreichen Wiedereinstieg von Frauen. Die frühzeitige berufliche Einbindung durch das Internet eröffnet zudem neue Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer. Das Internet unterliegt einem stetigen Wandel, so dass Kenntnisse schnell überholt sind und neue Fähigkeiten benötigt werden. Darin wird eine besondere Chance für Frauen gesehen, für die sich mit branchenübergreifenden und fachspezifischen Qualifikationen immer neue Perspektiven ergeben.

Eva Maria Welskopp-Deffaa stellte fest, dass das Internet älteren Frauen ab 45 Jahren nach entsprechender Qualifizierung neue berufliche Perspektiven eröffnen kann.

Prof. Jutta Allmendinger plädierte dafür, dass Frauen auch in der Familienphase an den betrieblichen Netzwerken und Weiterbildungen weiter partizipieren.



VIDEO



Ausblick

An den zwei Kongresstagen wurde in den Plenumsveranstaltungen und den Zukunftsforen gezeigt, dass Frauen als selbstständige Unternehmerinnen oder als Angestellte in Führungspositionen Vorreiterinnen in der Informationswirtschaft sind und dazu beitragen können, die öffentlich wahrgenommene einseitige Prägung der Branche durch eine technisch-männliche Arbeitskultur aufzubrechen. Branchenübergreifende betriebswirtschaftliche oder marketingspezifische Kenntnisse sind dabei ein solides Fundament für den nachhaltigen beruflichen Erfolg. E-Commerce, E-Learning oder Scene-Design und damit verbundene Dienstleistungen wie Beratung und Schulung haben durch ihren hohen nicht-technischen Anteil als Tätigkeitsfelder für Frauen eine große Attraktivität und lassen sich mit qualifizierter IT-Fort- und Weiterbildung auch aus IT-fremden Berufsbildern entwickeln. Frauen werden dabei von einem Trend in der Branche profitieren, die zukünftig weniger Wert auf IT-Kerntätigkeiten wie Systemadministration oder Datenbankprogrammierung legt. Eine zunehmende Nachfrage besteht stattdessen nach Techniktransferleistungen und Kommunikation mit technischen Laien und Kunden, für die Frauen oft sehr gute Voraussetzungen mitbringen.

Die Ergebnisse des Fachkongresses *Job-Chance-Internet. Frauen gestalten Zukunft* geben erste Hinweise auf die Frage, wie in der Internetwirtschaft erfolgreich Arbeitsmarktchancen für Frauen eröffnet werden können, aber noch keine abschließende Antwort. Die Diskussion und der fachliche Austausch werden in Unternehmen, Verbänden, Netzwerken und der Politik fortgesetzt. Es ist zu hoffen, dass dies angesichts des zu erwartenden Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung in Deutschland zu neuen innovativen Konzepten und Lösungen für die berufliche Entwicklung von Frauen führt.

Dr. Werner Altmann bescheinigte Frauen beste Voraussetzungen für alle Tätigkeiten in der Zusammenarbeit mit Kunden wie z.B. IT-Consulting.

Regina Mehler unterstützte Teilzeit- und Telearbeitswünsche von Frauen, wenn sie flexibel den Projekterfordernissen angepasst werden können.



Job – Chance – Internet

Frauen gestalten Zukunft

Herausgeber

Kompetenzzentrum

Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

Wilhelm-Bertelsmann-Straße 10

33602 Bielefeld

www.kompetenz.de

info@kompetenz.de

Koordinierung und Redaktion

Ulrike Struwe

Mitarbeit

Claudia Lindenschmidt

Gestaltung

ES fliegt Lauruhn

Diese Veröffentlichung wurde im Rahmen eines Vorhabens [FKZ 01FP0509] mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

© 2007 | **Kompetenzzentrum**

Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.